

Kosten

Befragungen haben ergeben: Autofahrer schätzen die Kosten für Autofahrten geringer ein als die Kosten für Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Rechnet man nur mit dem Kraftstoffpreis von durchschnittlich 11 Cent pro Kilometer, dann ist das Autofahren billiger als das Fahren mit Bus und Bahn, vor allem, wenn mehrere Personen in einem Auto unterwegs sind.

Der Autobesitzer zahlt aber nicht nur für den Kraftstoff, sondern es entstehen weitere Kosten. Man unterscheidet:

Kostenarten	Einzelposten	Beispielrechnung
		Kosten im Jahr Golf: Grundpreis 20'000 EUR Fahrleistung: 15'000 km pro Jahr
Fix-Kosten	Kfz-Steuer Versicherung - Haftpflicht - Vollkasko Stellplatz- oder Parkgebühren	200 € 400 € 200 € 200 € = 1000 €
Werkstattkosten	Inspektion, Wartung, Reparaturen	= 600 €
Betriebskosten (variable Kosten)	Kraftstoff (7 l auf 100 km zu ca.1,50 € pro l) Pflege / Wagenwäsche	1'600 € 250 € = 1'850 €
Wertverlust oder „Abschreibung“ der Anschaffungskosten*)	12,5 % über 6 Jahre = 75 % des Anschaffungspreises, Restwert 25 %	= 2'500 €
		Jährliche Gesamtkosten = 5'950 €
*) Ein Auto verliert jährlich an Wert. Schon nach einigen gefahrenen Kilometern ist das Auto nicht mehr zum Neupreis weiterzuverkaufen. Dieser Wertverlust (die Abschreibung) muss den jährlichen Kosten zugerechnet werden.		

PRIVATE KOSTEN DES AUTOFAHRENS

In unserem Beispiel ergeben sich dadurch Kosten von ca. 40 Cent pro km. Beim Autokostenvergleich des Allgemeinen Deutschen Automobilclubs (ADAC) wurde ist

mittlerweile kein VW Golf mehr mit Gesamtkosten von weniger als 40 Cent pro km gelistet. Auch der Einsatz von Elektroautos spart auf lange Sicht kaum Geld. Zwar betragen die Aufwendungen für den "Kraftstoff" Strom nur ca. ein Drittel der Kraftstoffkosten konventioneller Autos, jedoch drücken allein die Kosten für Beschaffung bzw. Wiederbeschaffung der Batterien die Rechnung wieder ins Minus.

Übrigens kostet auch der Betrieb von Nebenverbrauchern, wie der Klimaanlage, Kraftstoff und Geld: Der ADAC ermittelte bei eingeschalteter Klimaanlage Mehrverbräuche bis zu 2,1 Liter pro 100 km.

Nach einem Bericht des Umweltbundesamtes kostet ein Kilometer mit dem ÖPNV 13 Cent und mit der Deutschen Bahn 25 Cent (bei 50 % Ermäßigung durch Bahn-Card 13 Cent), mit dem Auto jedoch im Schnitt 33 Cent. Obwohl das Fahrrad keinen Kraftstoff verbraucht, fallen dennoch ca. 6 Cent pro km für den Wertverlust (Abschreibung) sowie Wartungs- und Reparaturkosten an.

Beim öffentlichen Verkehr mit Bussen, Straßenbahnen oder Zügen verstecken sich hinter dem Preis für das Ticket bzw. den Fahrschein eine Menge an Kostenpositionen: Lohnkosten für die Fahrer, Disponenten, Ticketverkäufer, Reinigungspersonal etc., Abschreibung und Wartungskosten für das Fahrzeug, Treibstoffkosten, Verwaltungskosten und vieles mehr. Oftmals reichen jedoch die Einnahmen aus den Ticketverkäufen nicht aus, um alle Kosten zu decken. Deshalb erhält das Verkehrsunternehmen für sein Verkehrsangebot öffentliche Zuschüsse. Damit wird sichergestellt, dass auch Menschen ohne Auto mobil sein können, weil ein ausreichendes Angebot an Bussen und Bahnen vorhanden ist.

Verkehr kostet aber nicht nur privat Geld, sondern es entstehen auch volkswirtschaftliche oder externe Kosten. Das sind Kosten, die nicht dem unmittelbaren Nutzer entstehen, sondern unbeteiligten Dritten – beispielsweise durch Krankheiten infolge von Lärm und Schadstoffen.

Kostenbereiche	Einbezogene Faktoren
Infrastruktur	Straßenbau, Straßenunterhaltung, Straßenbetrieb (z. B. Ampeln), Verwaltung, Verkehrspolizei
Luftschadstoffe	Waldschäden, Gebäudeschäden, Gesundheitsschäden (Atemwegserkrankungen) durch Feinstaub / Ruß bei der Verbrennung von Dieselkraftstoffen
Klimaauswirkungen	Die Auswirkungen lassen sich noch nicht genau bestimmen und berechnen. Es gibt nur Schätzungen über Folgen des Meeresspiegelanstiegs, Kosten der Zerstörungen durch extreme Unwetter (Hurrikan, Tornado).
Wasserverschmutzung	Quell- und Grundwasserbelastung, Verunreinigung des Bodens bei Unfällen durch Benzin, Diesel, Motoröl, Säuren, giftige Flüssigkeiten, Streusalz
Flächenverbrauch	Bodenpreise der versiegelten Flächen, Einschränkung der Flächennutzung für andere Bereiche wie Grünanlagen, Spielplätze, Fußgänger, Radverkehr, Folgekosten für den ÖPNV (U-Bahn- oder Brückenbau)
Unfälle	So genannte Reproduktionskosten: Sachschäden, Krankenkosten, Kosten für Rehabilitation So genannte Ressourcenausfallkosten: Kosten durch Verlust oder Einschränkung der Erwerbstätigkeit
Lärm	Wertminderung des Wohnens, Abwehrmaßnahmen gegen Lärm (Lärmschutz), Gesundheitsschäden

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE ODER EXTERNE KOSTEN DES STRASSENVERKEHRS

Die Berechnung von externen Kosten ist sehr schwierig. Was ist jedem einzelnen Menschen „saubere Luft“ wert? Was kostet ein Menschenleben? Was bedeutet das Aussterben einer Tierart? Und wie lauten die Antworten der in 200 Jahren lebenden Menschen auf diese Fragen? Antworten auf derartige Fragen sind problematisch und zumeist subjektiv. Wissenschaftler greifen bei ihrer Beantwortung auf unterschiedliche Monetarisierungsverfahren, d. h. Verfahren der Kostenbestimmung, zurück.

Als Untergrenze der externen Kosten, die jeder Mensch in Deutschland unfreiwillig „zahlt“, werden derzeit Werte von 1000 EUR/Jahr und mehr ermittelt. Die externen Kosten in ihrer Gesamtheit sind deutlich höher als ihre heute bekannten Untergrenzen; wie hoch sie wirklich sind, ist noch Spekulation.

Weitere Infos:

- www.adac.de (Autokostenrechner des ADAC)
- www.upi-institute.de (Kostenberechnungen des Umwelt- und Prognoseinstituts Heidelberg)
- [aktuelle Überblicksstudie der TU Dresden zu externen Kosten](#)
- www.hvv.de